

Ausbildung und Weiterbildung = Formation et perfectionnement

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **58 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESVERSAMMLUNG VSB — ASSEMBLEE GENERALE ABS

Zufolge unvorhergesehener Schwierigkeiten erfolgt der Versand der Anmeldeunterlagen erst Anfang August. Anmeldeschluß: 31. August 1982.

Par raisons des retards imprévus, les papiers d'inscription ne peuvent être envoyés qu'au début du mois d'août. Délai d'inscription: 31 août 1982.

34. FRANKFURTER BUCHMESSE

«Internationales Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare» im Messehaus-West

Das Zentrum bietet in diesem Jahr an: eine Fachbuchausstellung mit neuester Fachliteratur aus In- und Ausland und nur im Zentrum erhältlichem kostenlosen Fachkatalog/unter dem Motto «Bibliotheken stellen sich vor» eine Präsentation der «Bayerischen Staatsbibliothek München» und der «Gemeente Bibliotheek Rotterdam»/Vorführungen von Datenbanken/ein Informationsstand des «Verbandes kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken»/Gesprächspartner aus dem in- und ausländischen Buchhandel, Vertreter der Agenturen, der Erwerbungscommission des Deutschen Bibliotheksinstituts und der ausstellenden Bibliotheken für Kontakte und Verhandlungen/Gesprächsräume und Serviceeinrichtungen.

Ausbildung und Weiterbildung Formation et perfectionnement

AV-MEDIENKOMMISSION UND FORTBILDUNGSKOMMISSION VSB

FORTBILDUNGSKURS «ARBEIT MIT TONTRÄGERN»

- Ziel:** Der Kurs richtet sich primär an Bibliothekare von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken bzw. an solche Bibliothekare, die mit dem Aufbau einer Tonträgersammlung (Schallplatten und Kassetten) mehr oder weniger am Anfang stehen. Ziel des Kurses ist, eine Einführung in die Arbeit mit Tonträgern sowie in die sich dabei ergebenden Fragen zu vermitteln. Im Vordergrund stehen praktische Gesichtspunkte von der Anschaffung über die rein äußerliche Behandlung bis zur Klassifizierung und Katalogisierung der Tonträger.
- Kursort:** Paulus-Akademie in Zürich (Carl-Spitteler-Str. 38, 8053 Zürich, Telefon 01 53 34 00).
- Kursdatum:** Donnerstag, 28. Oktober bis Freitag, 29. Oktober 1982.

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 25 Personen.

Kurszeiten 28. Oktober

und Programm: 10.30 Kurseinführung
Anschaffung von Tonträgern
12.30 Mittagessen
14.30 1. Praktischer Umgang mit Tonträgern
2. Das Überspielen von Tonträgern und die Frage des
Urheberrechts
18.30 Nachtessen
20.00 Bei gegebenem Interesse kann die Plattensammlung der
Zentralbibliothek Zürich mit ihren technischen Einrich-
tungen besucht werden

29. Oktober

08.00 Morgenessen
09.00 1. Klassifizierung und Katalogisierung
2. Diskussion über Möglichkeiten praktischer Zusammen-
arbeit zwischen den verschiedenen Tonträger-
sammlungen
12.30 abschließendes Mittagessen

Referenten: 1. Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt (Radio-Studio Bern)
2. Vertreter der SUIZA (Schweiz. Gesellschaft für Urheberrechte
an Musik-Aufführungen und -Sendungen)
3. Werner Güttinger (Polydor AG)
4. Mireille Geering (Zentralbibliothek Zürich)
5. Dr. Günter Birkner (Zentralbibliothek Zürich)

Kurskosten: Fr. 130.—. Dieser Preis umfaßt folgende Kosten: Kursgebühr,
Kursmaterial, Unterkunft und Verpflegung in der Paulus-Aka-
demie (ohne Getränke und persönliche Extras). Unterbringung
in Einzel- (beschränkte Anzahl) und Doppel-Zimmern.

Anmeldung: bis spätestens *15. September 1982* zu richten an Ulrich Hasler,
Kantonsbibliothek (Vadiana), Notkerstraße 22, 9000 St. Gallen.
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs be-
rücksichtigt. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Teilnehmer
eine Bestätigung, detaillierte Unterlagen sowie die Rechnungs-
stellung.

ZÜRCHER KANTONALE SCHULBIBLIOTHEKARENTAGUNG 1982

Mittwoch, 1. September 1982, in der Universität Zürich

Von 1982 an veranstaltet die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schul-
bibliotheken Zürich im Zweijahresrhythmus eine Tagung, die vor allem für die
Leiter von Schulbibliotheken und kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken
sowie für alle am Problemkreis des Lesens interessierten Lehrkräfte gedacht ist.

Dieses Jahr sollen Grundfragen des Lesens — ausgehend von einem Einlei-
tungsreferat des Schriftstellers Hugo Loetscher — erkundet werden. Ein zweiter

männlichen Geschlechts war. Mit der Reklame für die neuen gedruckten Kataloge der Klassen 1 (Philosophie, Psychologie) und 7 (Kunst, Spiel, Sport) änderte sich das: In Scharen begehrten Leserinnen ihren Wissensdurst nach Psychologie, Parapsychologie, Kunst usw. zu stillen. Auch von Seiten der öffentlichen Bibliotheken trat in den letzten 3 Jahren ein Umschwung ein: Die Nachfrage via GK oder direkt nahm um 50% zu. — Damit ist es jetzt zu Ende. Die wertvolle Bibliothek, die über fast «alles» etwas hatte, wurde, was die älteren Bestände betrifft, entweder verkauft oder makuliert; die neueren werden dem Bestand des Bibliocenters einverleibt und sind dort kaum mehr greifbar (für ganze Sachgebiete die gleiche Signatur). — Wie haben die Leser auf die Schließung reagiert? Erstaunen und Unverständnis, Anrufe aus der ganzen Schweiz, dabei immer wieder die Frage: Wo bekomme ich jetzt Fachbücher? — Die Hauptstelle hinterläßt, da ist kein Zweifel, eine Lücke im schweizerischen Volksbibliothekswesen gerade auf einem Gebiet, das der Pflege eigentlich am meisten bedürfte. Für Unterhaltungsbedürfnisse ist nun der Tisch vielerorts reichlich gedeckt, aber viele der neuen Volksbibliotheken im ganzen Land sind nicht oder nur sehr ungenügend in der Lage, die vorhandene Nachfrage nach Fachbüchern aus allen Gebieten zu befriedigen.

Stefan Schaltenbrand

BÜCHER IN GROSSDRUCK: AUGENFREUNDLICHES LESEN

Die Pestalozzigesellschaft in Zürich hat einen Sonderkatalog von Großdruckbüchern herausgebracht, der über ein attraktives und reichhaltiges Angebot informiert. Auf 120 Seiten sind rund 550 Romane und Erzählungen beliebter deutschsprachiger Autoren zu finden, wie Jeremias Gotthelf, Marie-Louise Fischer, Erich Kästner, Sandra Paretto, Walter M. Diggelmann usw. Um die Auswahl zu erleichtern, sind die Titel mit kurzen Inhaltsangaben versehen.

Die Großdruckbücher wurden nach einem Erfassungsschema des Deutschen Bibliotheksinstituts in zwei Kategorien unterteilt: «Großdruck» und «leicht lesbarer Mitteldruck». Der Katalog soll einerseits sehbehinderten Lesern die Buchauswahl erleichtern, andererseits Bibliotheken Hilfestellung zur Anschaffung bieten. Er kann bei der Hauptstelle der Pestalozzigesellschaft, Zähringerstr. 17, 8001 Zürich, zum Versandpreis von Fr. 15.— (inklusive jährliche Nachträge) bezogen werden.

Jasmin Akdag

100 JAHRE SCHWEIZER BUCHZENTRUM

Inmitten grüner Wiesen bei Hägendorf/SO erhebt sich ein langgestreckter, moderner Flachbau: das Schweizer Buchzentrum, die Einkaufsgenossenschaft des schweizerischen Buchhandels. Rund 70 000 Titel bzw. 2 Millionen Bücher liegen hier für den Buchhandel bereit, um eilige Kundenwünsche umgehend zu erfüllen. Durch einen Kooperationsvertrag mit Libri, dem zweitgrößten deutschen Barsortiment in Hamburg und Frankfurt, stehen rund 120 000 Titel ebenfalls auf raschem Wege zur Verfügung. Und ein ähnlicher Besorgungsdienst für amerikanische Bücher funktioniert seit 1978 aufgrund einer Vereinbarung mit dem größten ameri-

kanischen Buchgrossisten, Baker & Taylor in New York. Die Übermittlung der Bestellungen erfolgt mit Telekopierer via Satellit und der Import per Luftfracht, was die Lieferfrist für gängige USA-Titel in die Schweiz auf ca. 14 Tage reduziert. Das Buchzentrum führt einen monatlich aktualisierten Mikrofichen-Lagerkatalog; sämtliche Betriebsbereiche werden in Kürze mit einem neuen EDV-Dialog-System automatisiert sein. Kurzum, es befindet sich auf der Höhe der Zeit und darf in aktiver Frische seinen hundertsten Geburtstag feiern.

Der Präsident des Buchzentrums, Buchhändler H. U. Zbinden, hob an einer Feier im Juni in seiner Begrüßung hervor, daß sich das Buch und mit ihm der Buchhandel in schwierigen Zeiten befinden. Die Konkurrenz der neueren und attraktiveren Medien führe zu einer passiven Konsumhaltung, die einem lebendigen Umgang mit Büchern entgegensteht. Lesen müsse heute vermehrt und differenziert gefördert werden, vordringlich in den Schulen, doch auch der Buchhandel könne seinen Teil dazu beitragen.

Eine andere Sicht vertrat der Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Prof. Dr. L. Schürmann. In seiner Ansprache verwies er auf die im April 1982 erschienene Mediengesamtkonzeption, nach welcher das Buch als Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsvermittler seine bisherige Stellung nicht nur gehalten, sondern sogar ausgebaut habe. Die besonderen Eigenschaften des Buches sichern ihm auch in Zukunft eine Existenz, selbst wenn allerhand Marketing, Tricks und Gags bei seiner Verbreitung notwendig sind, was eben zum Komödiantischen allen Medienwesens gehöre. Die optimistische Schau des Mediengewaltigen gründete unter anderem auf der etwas erstaunlichen Feststellung: «Allein die Pflichtexemplare der Bibliotheken gewährleiten im allgemeinen den Verkauf jener Mindestzahl, die die Selbstkosten deckt und über die interne Rechnung der Druckerei- und Verlagsunternehmen einen Beitrag an die allgemeinen Unkosten leistet.»

Der Ruf nach Leseförderung verhallte nicht ungehört. Das Schweizer Buchzentrum schenkte seiner Standortgemeinde Hägendorf aus Anlaß des Jubiläums die vollständige Grundausstattung für eine Schulbibliothek, eine Gabe im Wert von 40 000 Franken. Mit dieser sympathischen Geste wird es in Zukunft einen weiteren regelmäßigen Buchbezüger geben, der mit all den anderen Bibliotheken des Landes für den Buchhandel ein lebenswichtiger Partner ist. Rainer Diederichs

AUSSCHREIBUNG DES «PREISES DES SCHWEIZER BUCHHANDELS 1982»

Der 1979 vom Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverband erstmals ausgeschriebene «Preis des Schweizer Buchhandels» wird auch dieses Jahr wieder vergeben. Er ist mit einer Preissumme von Fr. 10 000.— dotiert, die laut Reglement «einer oder mehreren Personen oder Institutionen verliehen» wird, «die sich um das Buch in der Schweiz in besonderer Art und Weise verdient gemacht haben». Der oder die Preisträger werden von einer Jury bestimmt, die sich aus Vertretern des öffentlichen Lebens, aller Buchhandelssparten, der Literaturwissenschaft und -kritik sowie aus Konsumentenvertretern zusammensetzt.

Grundsätzlich steht es jedermann frei, Vorschläge für den oder die Preisträger

einzureichen. Sie müssen schriftlich abgefaßt, begründet und bis spätestens Freitag, 13. August 1982 gerichtet werden an:

Sekretariat des «Preises des Schweizer Buchhandels»
z.H. des Präsidenten der Jury
Postfach 408, 8034 Zürich

Die Übergabe des Preises wird am 18. November 1982 in Zürich stattfinden.

Die bisherigen Preisträger:

- 1979 Die Herausgeber der CH-Buchreihe
- 1980 Prof. Dr. Franz Georg Maier, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern
- 1981 Schweizerischer Bund für Jugendliteratur (SBJ) und Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

INTERMARC SOFTWARE SUBGROUP SEMINARS

Gesamtschulbibliothek Essen: Hierarchical Relationships in Bibliographic Description.

Intermarc Software Subgroup Seminar 4, Essen, 25—27 mars 1981

Bibliothèque Royale Albert 1er: Database Management Systems.

Intermarc Software Subgroup Seminar 5, Bruxelles, 14—16 octobre 1981

Depuis quelques années, en Europe, le sous-groupe *Intermarc* pour le logiciel se réunit régulièrement pour faire le point sur l'état d'avancement des travaux d'automatisation des bibliothèques. Lancés par les utilisateurs potentiels du format *Intermarc*, ces colloques réunissent maintenant des spécialistes en bibliothéconomie et en informatique qui travaillent sur des systèmes fort différents.

Le séminaire tenu à Essen s'est donné pour thème «les relations hiérarchiques dans la description bibliographique», afin de cerner les différentes façons de traiter automatiquement les monographies multivolumes, les collections, les suppléments, etc. Paula *Goossens*, de Bruxelles, s'est chargée d'exposer le problème en l'articulant autour de quelques questions générales telles que: combien de niveaux hiérarchiques doit-on définir, quelle doit être la flexibilité du langage d'interrogation pour permettre de naviguer verticalement et horizontalement entre les différents niveaux, à quelles exigences, en somme, doit satisfaire un système de gestion de base de données pour que puisse être maîtrisée la complexité de ces relations.

En seconde partie, les exposés qui touchaient à des systèmes spécifiques portaient naturellement sur des réalisations allemandes, si l'on excepte une présentation sur l'état des travaux en Afrique du Sud (M. Lodder: *Computerization in South African Libraries*). DOBIS, présenté d'abord de manière générale (B. Jedwabski: *The Dortmund on-line library system*), puis approché sous des angles plus particuliers (A. Regent: *DOBIS/LIBIS at Leuven: three years of multi-type library-networking*. J. Vanautgaerden: *technical solutions of hierarchical linking*). IBAS ensuite, développé à la Bibliothèque universitaire de Bielefeld, était envisagé sous l'aspect du catalogage en ligne (E. Bonness: *IBAS: structure and concept of the on-line cataloguing system*). Enfin EASY, qui tourne sur un miniordinateur à la Bibliothèque d'Essen, faisait l'objet d'une présentation détaillée (B. Delbrueck: *EASY: Essener automatisiertes System*).

C'est à Bruxelles que s'est déroulé le second séminaire de l'an dernier. Il proposait pour thème aux intéressés «les systèmes de gestion de base de données». Cinq exposés tentaient de faire le point sur l'utilité et l'opportunité d'articuler la gestion automatisée d'une bibliothèque autour d'un système de gestion intégré de base de données (P. Hastedt: DBMS for technical services systems; H. Kvitsand: DBMS in library applications; L. Costers: considerations for large, on-line bibliographic databases; P. Noerr: DBMS for bibliographic systems; L. Holm: DBMS: should they be used in library systems?) Si, en conclusion, l'emploi d'un SGBD s'impose, la question reste cependant posée de savoir comment procéder: soit choisir un système commercialisé, au risque de devoir y apporter des modifications ou de souffrir de certaines carences, soit s'engager dans l'élaboration coûteuse d'un système fait maison. Les arguments avancés, souvent tirés de l'expérience d'utilisateurs satisfaits ou désabusés, offraient une riche matière à réflexion.

Quatre orateurs ont, dans une seconde partie, présenté l'état d'avancement de quelques systèmes en gestation. NEWWAVE d'abord, originaire de Bruxelles (P. Goossens: NEWWAVE: bibliographic aspects G. Goedeme: NEWWAVE: technical aspects). Puis celui de l'Institut universitaire européen de Fiesole, qui semble devoir servir de support au système national italien SNADOC (C. Pettenati: the EIU and SNADOC systems). Enfin, quelques détails ont été donnés sur le système de gestion mis sur pied à la Bibliothèque universitaire d'Oslo (A. Mundal: University library of Oslo: a progress report).

Sans prétendre à l'exhaustivité sur l'un ou l'autre des thèmes abordés, ces publications restent cependant susceptibles de faciliter une approche rapide des travaux qui, un peu partout en Europe, fleurissent dans ce domaine particulier qu'est l'automatisation des bibliothèques. Elles peuvent être obtenues auprès des institutions sus-mentionnées.

Hubert Villard

GESUCHT: THEMENHEFT AUDIOVISUELLE MEDIEN

Trotz einer stark erhöhten Auflage sind die Vorräte der Landesbibliothek an Nachrichten VSB/SVD 57 (1981) Nr. 5 (Audiovisuelle Medien) erschöpft. Wer sein Exemplar entbehren kann, ist freundlich gebeten, es der Schweizerischen Landesbibliothek, z.Hd. Herrn Vonlanthen, Hallwylstr. 15, 3003 Bern, zu schicken.

Bibliothekschronik - Chronique des bibliothèques

SCHWEIZERISCHE VOLKSbibliothek. *Aus dem Jahresbericht 1981.* Im zweiten Abschnitt des letzten Jahresberichts ist die Rede von der Arbeitsgruppe, die vom Eidgenössischen Departement des Innern mit der Aufgabe betraut wurde, die Stiftung Schweizerische Volksbibliothek einer umfassenden Prüfung zu unterziehen, ihre Ziele den aktuellen Verhältnissen gemäß neu zu formulieren und zu